

Heute ging es gegen den Tabellenführer Bahn SC Wuppertal. Mit etwas Glück hofften wir auf einen Punkt. Marc, Berthold, Florian und Philipp waren verhindert. Mit Michael hatten wir einen starken Ersatzspieler.

Wir hatten einen guten Start. Sven gewann einen Bauern und die Qualle gegen eine starke Gegnerin, die bisher 100% performte. Sie übersah L:f7+ mit nachfolgendem Df3+ mit Turmgewinn auf a8. Allerdings stellte die Verwertung des Vorteils Sven vor noch große Herausforderungen.

Armin machte ein sicheres Remis an Brett 1 mit Schwarz. Harald musste bald aufgeben gegen einen Bononi-Aufbau. Markus hatte ein interessantes taktisches Mittelspiel auf dem Brett, konnte aber keinen Vorteil daraus ziehen und musste in ein Doppelturmendspiel mit Läufer gegen einen Springer und Minusbauern abwickeln. Er bemühte sich noch um das Remis zu kämpfen, sein Gegner ließ aber nichts anbrennen.

Jan hielt die Stellung lange im Gleichgewicht, musste aber das Endspiel mit Minusqualle nach über 5 Stunden aufgeben. Von Avdis Partie bekam ich nichts mit. Ich sah nur wie er seinen Gegner gratulierte. Die interessanteste Partie spielte Michael, Sein Gegner nutzte eine typische taktische Benonikombinationen (Abzug Sf6:d5 mit Lg7 mit nachfolgendem Se3) und gewann Qualle und einen Bauern. Michael konnte aber daraufhin einen Angriff auf den gegnerischen König starten und jagte ihn von der 8. Reihe (g8) die auf die 3. Reihe (c3). Er konnte aber irgendwie das Mattnetz nicht zuziehen und musste sich dann der materiellen Überlegenheit beugen.

Ich bekam diesmal nicht so viel von den anderen Partien mit und spielte die längste Partie (6 Stunden) leider ohne Erfolg. Ich kam prima aus der Eröffnung. Mein über 200 DWZ-Punkte stärkerer Gegner spielte Englisch und verbrauchte viel Zeit für einen normalen Standardaufbau. Ich konnte die Initiative übernehmen. Die Analyse sagte im 21. Zug +2,8 für mich. Im 22. Zug sperrte mein Gegner seine Dame ein und wir beide sahen den möglichen Damenfang nicht. (Ich hatte noch 16 min, mein Gegner 7 min)



Nach 22. Sc2 hätte ich den Sack zu machen können. Bei der Analyse habe ich vor Ärger in die Tischplatte gebissen. Danach wickelte ich unglücklich ab und vergab in der Zeitnotphase den Vorteil, obwohl ich mehr Zeit hatte als mein Gegner. Das leicht schlechtere Endspiel (Läufer gegen Springer mit Minusbauer) knetete ich dann noch zwei Stunden. Mein Gegner umschiffte aber alle Hindernisse, nicht immer optimal, aber ohne groben Schnitzer, so dass ich nach 6 Stunden aufgab.

1,5: 6,5 Niederlage. In Bestbesetzung hätten wir mithalten können.